Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 16

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Frühling kommt!

und mit ihm die Gedichte...

Sehr geehrte Redaktion.

Erlaube mir, Ihnen ein kleines Frühlingsgedicht beizulegen, das ich speziell für den Nebelspalter gedichtet habe.

— ein Gedicht von 52 Strophen à 4 Zeilen liegt tatsächlich bei. Mit besonderem Hochgenuss lesen wir den Schlussvers

Die Sonne ist trotz ihrem Alter
Der allerbeste Nebelspalter,
Drum wehret nicht der Sonne Lauf,
Denn sie geht ja für alle auf!

— diese Zierde der poetischen Literatur haben wir mit Sorgfalt in das «Archiv für kommende Berühmtheiten» eingereiht. Aber auch Damen ringen mutig um die Palme der Unsterblichkeit. Hier ein Beweis:

O Baum, o Strauch
Nun grünst Du auch,
Und aus dem Moor,
Blüht es empor,
Und letzter Schnee
Zergeht mit Weh.
Die Lebenskraft
Hat es geschafft,
Doch ach, doch Ach,
Am stillen Bach
Sitzt eine Maid
Und weint vor Leid,
Denn der Frühling,
Statt zu beglücken,
Bringet ihr nur Märzenflecken.

— wir bestreiten die Pointe nicht, aber für die eigenartige Reimkunst ist das heutige Publikum noch nicht reif. Daher Arfükobe.

Die Mitarbeiter melden sich

Repopation für «Ego», der seine aggressiven Tendenzen jedenfalls an einem Sonntagmorgen ohne die Nach-Frühstücks-Cigarette abreagieren musste — musste — kenne das!

Also Freund Kyllstroem, der Arme, hörte sich unsere Korrektur an und notierte erleichtert:

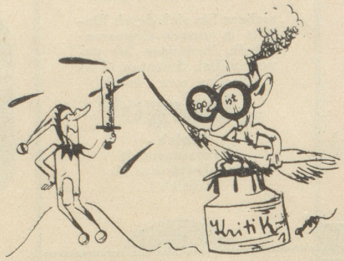
(Witz 3) «Die Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Ei versucht, was Leiden schafft!»

— — und das ist ihm nun bei «Ego» allerdings gelungen! H. E. B.

Mein lieber Herr Beau!

Bin zwar keiner von «Ego's Opfern, aber nichts desto trotzdem... Irren ist menschlich .. selbst wenn's den Redaktor höchst persönlich angeht!

Dem lb. «Ego» ins Stammbuch:



Bin Basler! (möchte nicht verfehlen, dieses beliebte Angriffsmittel zur Verfügung zu stellen...) — always fair play! Grogg.

Gesalzenes Osterei

Lieber Nebelspalter!

Eigentlich hat es keinen Sinn zu schreiben, da Du mir doch nicht recht geben darfst. Ich meine aus Prestigegründen. Aber sagen muss ich es Dir doch: Das Titelbild mit Hans Schwarz war eine glatte Gemeinheit. Mag Schwarz nun Freiwirt sein oder nicht, seine Gesinnung ist sauber und nicht anzuzweifeln. Du aber stellst ihn mit Sichel und Hammer dar, als ob die Freigeld-Idee mit Kommunismus etwas zu tun hätte.

Warum tust Du das? Doch offenbar im Solde jener, denen Schwarz ein Dorn im Auge. Das hat mich enttäuscht. H. W.

— Scharfsinn ist ein zweischneidiges Schwert ... und da die Freiwirtschaft mit Kommunismus aber auch so gar nichts zu tun hat, ist das Bild .... gar nicht Schwarz. Da braucht man nicht das internationale Grosskapital zu bemühen. Sehen Sie: Da machte einer einen Entwurf, schlug vor: Schwarz, Grimm, Nicole, Henne und Leonhardt, aber die Bilder sind nicht aufzutreiben. So fallen Schwarz, Henne und Leonhardt aus, der Text des Entwurfes kommt aber versehentlich unter das Bild, und weil ein Unglück nie allein kommt, steht es in der Berichtigung nochmals falsch. Das ist bleed und sollte nicht vorkommen. Wir wollen es nicht beschönigen. Es bleibt bleed, und darum drucken wir Ihren Brief. Er zeigt, wie verhängnisvoll sich solch ein Missgeschick auswirken kann. Das macht ihn uns wertvoll, und darum Dank — trotz der Grobheit.

In eigener Sache

Dass über die Hatz der Ostertage zu Titelbild No. 14 versehentlich der Text des Bild-Entwurfes gesetzt wurde, das lässt sich noch entschuldigen. Dass aber in der darauffolgenden «Berichtigung» der Blödsinn eine neue Blüte treibt und Herrn Fritz Schwarz, Sichel und Hammer, in die Hand drückt — das gehört in den Nebelspalter.

Ich erfülle hiermit diese schwere Pflicht und bitte Freunde und Bekannte um ihr Beileid. Herr Schwarz ist nach eidesstattlicher Versicherung des Zeichners, Herrn Rabinovitch, auf dem Bilde überhaupt nicht drauf. Im Entwurfe allerdings war er vorgesehen, doch war rechtzeitig kein Bild aufzutreiben. So blieb der Name stehen, das Bild aber fehlte, was in der Folge zu den entsetzlichsten Konfusionen führte.

Ich bitte Herrn Schwarz, das Missgeschick zu entschuldigen. Wie der Fall beweist, hat sich seine Schwund-Theorie bereits auf meine graue Hirnrinde ausgewirkt — ein Mangel der Freigeld-Lehre, den ich nie verzeihen werde. Beau

Nüd nahlah günnt!

Lieber Spalter!

Heute habe ich für meine Beiträge Fr. 6.- erhalten. Das hat mir grosse Freude gemacht, denn nun kann ich meinem Mann beweisen, dass er dies eine Mal nicht im Recht war, als er behauptete, ich werde nie einen Heuer für meine faulen Witze bekommen. An politischen Satiren hättest Du natürlich mehr Freude, aber da bin ich noch zu naiv.

Beiliegend sende ich Dir wieder ein paar wahre Sachen und hoffe, dass Du etwas für den Nebelspalter gebrauchen kannst.

Besten Dank für das erste «Honorar.» — In der angenehmen Erwartung vieler folgender zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung und Spaltergruss:
Frau M. M.

— kleine selbsterlebte Sachen, das ist es, was wir suchen. Diese aber wirksam zu beschreiben ist gar nicht leicht. Die allermeisten erleben den Alltag nicht bewusst. Es fehlt ihnen jener Abstand, der allererst die Ereignisse in Zusammenhang bringt und zum Erlebnis gestaltet. Und wo das vorhanden ist, fehlt meist das Urteil, ob sich der unbeteiligte Dritte für das Erlebnis interessieren kann. Denn was für den Erlebenden wichtig oder zum totlachen gewesen ist, das wird dem dritten meist höchst gleichgültig bleiben.

An der Auswahl aber happerts ganz bedenklich und wenn es dann immer «nüt» ist, kommen Zuschriften wie diese...

Lieber Spalter!

Wenns das Mal nüt ischt, so blos mer der ganz Nebelspalter im F.... Immerhin Gruss A. M.

... dabei haben wir schon wiederholt gebeten, Beschwerden über die eigene Dummheit direkt an den Bundesrat zu richten.